

Termine

Gruppen und Kreise

Frauenkreis im Gemeindefaal Rimhorn
wöchentlich jeweils um 14.30 Uhr, letzter Frauenkreis dieses Jahr am 16. Dezember

Frauentreff im Gemeindehaus in Lützel-Wiebelsbach
letztmalig dieses Jahr am 07. Dezember um 14.30 Uhr

Jungeschar im Gemeindehaus in Lützel-Wiebelsbach
immer freitags um 15.00 Uhr, nicht in den Ferien

Teenkreis im Gemeindefaal Rimhorn
03. und 17. Dezember. Die Januar-Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Kindergottesdienst im Gemeindefaal Rimhorn
29.11. und 06.12., jeweils um 10.00 Uhr.
Weitere Termine folgen.

Kindergottesdienst im Gemeindehaus in Lützel-Wiebelsbach
06.12. um 10.00 Uhr. Der Januar-Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Freud und Leid

Getauft wurden

Lea Knust
Tochter von Carolin und Marco Knust aus Lützel-Wiebelsbach
geboren am 25. Mai 2015, getauft am 11. Oktober 2015
in der Evangelischen Kirche Lützel-Wiebelsbach
„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91, 11)

Getraut wurden

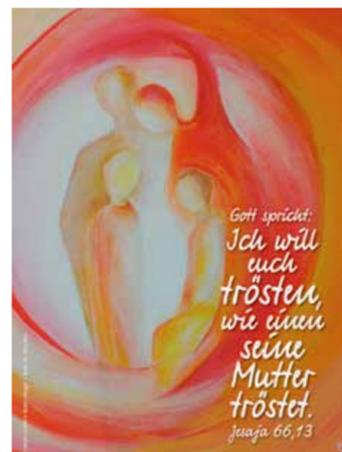
Thorsten und Natascha Höfler, geb. Römer
kirchlich getraut am 26. September 2015
in der Evangelischen Kirche Rimhorn
„Wir gehen unseren Weg im Namen des Herrn, unseres Gottes, für immer und ewig.“ (Micha 4, 5)

Markus Kredel und Kirsten Glenz, geb. Peuker,
kirchlich getraut am 08. Oktober 2015
in der Evangelischen Kirche Rimhorn
„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ (Prediger 3, 1)

Bestattet wurden

Anna Olt, geb. Hübner, Mümlingstraße 38
geboren am 26. Januar 1921, verstorben am 01. Oktober 2015
kirchlich bestattet am 10. Oktober 2015 in Lützel-Wiebelsbach.
„Christus ist mein Leben und Sterben ist mein Gewinn.“ (Philipp 1, 21)

Katharina Herrschaft, geb. Friedrich, Schillerstraße 11
geboren am 12. August 1927, verstorben am 21. Oktober 2015
kirchlich bestattet am 28. Oktober 2015 in Lützel-Wiebelsbach.
„Er bringt auch seine Kinder unter ihr Dach und bleibt unter ihrem Schatten; da wird er vor der Hitze beschirmt und hat eine herrliche Wohnung.“ (Sirach 14, 26 – 27)



Geburtstage

In Rimhorn

Dezember
09.12. Kempf, Dieter Furthstraße 16 75 Jahre
23.12. Reeh, Georg Rathausstraße 22 80 Jahre
27.12. Schneider, Hans Rathausstraße 18 83 Jahre
31.12. Knierim, Philipp Im Sachsenhausen 8 94 Jahre
31.12. Schlander, Willi Zum Damm 1 82 Jahre

Januar
05.01. Scior, Lydia Breubergstraße 17 87 Jahre
09.01. Hammann, Annemarie Furthstraße 1 78 Jahre
14.01. Rudolph, Eugen Goldbachstraße 6 84 Jahre
14.01. Stockum, Helga Breubergstraße 4 77 Jahre
15.01. Thierolf, Rosemarie Furthstraße 6 76 Jahre
17.01. Olt, Erika Mühlhäuser Straße 1 73 Jahre
17.01. Steiger, Erika Forsthausstraße 8 71 Jahre
18.01. Mares, Hermine Mühlhäuser Straße 13 81 Jahre
22.01. Schäfer, Peter In den Gärten 19 72 Jahre
29.01. Bach, Karl Kirchstraße 7 82 Jahre
30.01. Ehrhardt, Katharina Mühlhäuser Straße 12 79 Jahre
31.01. Rexroth, Herbert Obbrunnstraße 30 88 Jahre

In Lützel-Wiebelsbach

Dezember
03.12. Horn, Manfred Kreuzstraße 11 75 Jahre
06.12. Krall, Günther Mainstraße 14 75 Jahre
08.12. Olt, Michael Schulstraße 42 76 Jahre
12.12. Friedrich, Erich Klingenstr. 1 74 Jahre
26.12. Orth, Katharina Klingenstr. 7 76 Jahre
29.12. Schnellbacher, Annelore Seckmayerer Str. 38 75 Jahre
30.12. Raab, Margaretha Neustädter Straße 11 91 Jahre
30.12. Mißback, Kätchen Kreuzstraße 18 87 Jahre
31.12. Hübner, Peter Schillerstraße 42 82 Jahre

Januar
02.01. Hitzel, Alice Hochstraße 39 79 Jahre
03.01. Eckert, Georg Seckmayerer Straße 7 86 Jahre
05.01. Diehl, Waltraud Lessingstraße 19 74 Jahre
08.01. Ziergiebel, Rudolf Schulstraße 5 74 Jahre
09.01. Koch, Marie Neustädter Straße 2 85 Jahre
09.01. Flath, Gisela Spessartstraße 33 80 Jahre
11.01. Fornoff, Edeltraud Neustädter Straße 3 76 Jahre
18.01. Hofferberth, Heinrich Neustädter Straße 3 86 Jahre
18.01. Flath, Renate Obbrunner Straße 2 80 Jahre
22.01. Grünwald, Karl Wolfstraße 22 80 Jahre
23.01. Heusel, Christina Schulstraße 31 76 Jahre

Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern
und wünschen Gottes Segen und Geleit
für das neue Lebensjahr.

Über den Tellerrand

Flüchtlinge und Asylsuchende im Odenwaldkreis

Derzeit leben im Odenwaldkreis zahlreiche Flüchtlinge und Asylbewerber. Asylbewerber, deren Antrag auf Asyl bearbeitet wird, sind meist dezentral in Städten und Gemeinden des Kreises untergebracht. In der großen Notunterkunft im Michelstädter Industriegebiet hingegen leben Flüchtlinge, die in der Regel nur für kurze Zeit im Odenwald bleiben.

Menschen, die zu uns kommen, wurden in ihrer Heimat verfolgt, oder Terror und Krieg bedrohten ihr Leben. Oder aber sie kommen aufgrund großer materieller Not und Hoffnungslosigkeit. Hier sind sie zuerst einmal fremd. Sie verstehen unsere Sprache nicht, und auch mit unseren Gepflogenheiten kennen sie sich nicht aus. Oft begegnen Einheimische ihnen skeptisch, manchmal erleben die Flüchtlinge diese als feindselig.

Neben den offiziellen Stellen wie dem Odenwaldkreis und dem Katastrophenschutz, die sich auf unterschiedliche Weise um die Flüchtlinge kümmern, engagieren sich unzählige freiwillige Helfer sowie viele weitere Ehrenamtliche, die sich schon seit längerer Zeit individuell oder in einer der vielen Helfergruppen um die Flüchtlinge und Asylbewerber kümmern. Persönliche Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel beim Sport oder bei Festen in der Gemeinde helfen den Flüchtlingen sehr und ermöglichen Einheimischen, interessante Menschen kennenzulernen. Das „Flüchtlingsproblem“, von dem wir oft in den Medien hören, bekommt dann ein ganz anderes, ein persönliches Gesicht.



Das Evangelische Dekanat und das Diakonische Werk Odenwald beteiligen sich zusammen mit der Ehrenamtsagentur seit Herbst 2014 an dieser Arbeit mit einer Veranstaltungsreihe für die freiwilligen Helfer. Außerdem wurde mit Hilfe des EKHN-Flüchtlingsfonds, des Evangelischen Dekanats und privater Sponsoren eine unabhängige Flüchtlingsberatungsstelle beim Diakonischen Werk Odenwald eingerichtet. Zielgruppe für diese Beratungsstelle sind die im Asylverfahren befindlichen und dem Kreis zugewiesenen Menschen.

Zu guter Letzt

...ein Bericht von der letzten Sitzung der „alten“ Dekanatsynode.



Höchst. Das regionale Kirchenparlament unter Vorsitz von Präses Jan Heidrich (Michelstadt) kam in dieser Legislaturperiode zum letzten Mal zusammen. Nach den Kirchenvorstandswahlen im vergangenen April konstituiert sich im Januar auch eine neue Synode. Diese wird dann voraussichtlich auch einen neuen Dekan respektive eine Dekanin wählen. Weiter erfuhren die Vertreter der 25 Kirchengemeinden des Dekanats bei der jüngsten Tagung der Dekanatsynode im Kloster Höchst, dass einige der derzeit vakanten Pfarrstellen schon bald wieder besetzt sein werden. Zum Jahresanfang übernimmt Johanna Fröhlich die Gemeinde Vielbrunn, Almuth Peiper die pfarramtlich verbundenen Gemeinden Würzburg und Weiten-Gesäß und Thomas Lotz die zweite Pfarrstelle in Kirchbrombach. Weiterhin unbesetzt bleibt hingegen die Pfarrstelle Bad König Nord. Zum Jahresende vakant wird auch die Stelle in Mümling-Grumbach.

Mehrheitlich beschlossen die Synodalen den Haushalt für 2016, den zuvor Stefan Tragiser (Beerfelden) vorgestellt hatte. Das Volumen umfasst gut 1,066 Millionen Euro. Pfarrer Norbert Feick (Neckarsteinach/Darsberg) warb für den Dekanatskirchentag, der am 18. September 2016 in Hirschhorn stattfinden wird und unter dem Titel „Flussgeschichten - an Strömen lebendigen Wassers“ steht. Pfarrer Carsten Stein (Rimhorn/Lützel-Wiebelsbach) berichtete den Dekanatsynodalen von den Planungen für eine gemeinsame Trägerschaft der evangelischen Kindergärten im Dekanatsgebiet: Viel Vorarbeit sei inzwischen geleistet, die Planungen befänden sich auf einem guten Weg. Voraussichtlich im kommenden Sommer könne diese neue Struktur an den Start gehen.

Eingehend beschäftigten sich die Synodalen mit dem aktuellen Thema Flüchtlinge. Ökumene-Pfarrerin Renate Köbler, Bärbel Simon, die Leiterin des Diakonischen Werks Odenwald (DWO), und Marion Staab vom Netzwerk „Wissen macht stark“ informierten über Beratungs- und Hilfsangebote und gaben auch einen Überblick über die derzeit in Kirchengemeinden stattfindenden Aktivitäten und Helferkreise vor Ort.

Bernhard Bergmann

Evangelische Kirchengemeinden
Rimhorn und Lützel-Wiebelsbach

's KEJCHEBLÄDCHEN



Impressum

's KEJCHEBLÄDCHEN ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Rimhorn und Lützel-Wiebelsbach, erscheint 1-2 mal monatlich und wird an alle evangelischen Haushalte und an interessierte verteilt. Zur Deckung der Kosten bitten wir um eine Spende von 10 € pro Jahr.

Redaktion: Kerstin Schott, Pfarrer Carsten Stein (V.i.S.d.P.)
Layout: Jan Weber - JW Media, Brombachtal
Druck: Druckerei Volkhardt Caruna Medien, Amorbach

Gemeindebüro
Seckmayerer Straße 30
64750 Lützelbach
Sekretärin Kerstin Schott
Telefon: 06165/301677
Fax: 06165/301698
Email: pfarramt_rimhorn_luetzelbach@t-online.de
Öffnungszeiten: Di. + Do. 9-12 Uhr, Mi. 16-18 Uhr

Pfarramt
Kirchstraße 4
64750 Lützelbach
Pfarrer Carsten Stein
Tel: 06165/2501
Fax: 06165/301698
Email: stein.c@t-online.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!

1. Der immer schon uns nahe war,
stellt sich als Mensch den Menschen dar.
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!

2. Bist du der eignen Rätsel müd?
Es kommt, der alles kennt und sieht!
Refrain: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!

3. Er sieht dein Leben unverhüllt,
zeigt dir zugleich dein neues Bild.
Refrain: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!

4. Nimm an des Christus Freundlichkeit,
trag seinen Frieden in die Zeit!
Refrain: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht traurig sein!

5. Schreckt dich der Menschen Widerstand,
bleib ihnen dennoch zugewandt!
Refrain: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsre Nacht nicht endlos sein!

(Dieter Trautwein (1963) in: EG 56)

Andacht

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich gebe es zu: als bekennender Protestant habe ich für die Marienverehrung unserer katholischen Geschwister nicht sehr viel übrig. Aber eines wiederum haben sie uns damit voraus: den Blick auf die weibliche Seite Gottes. Wenn man überhaupt in Geschlechtern denken will gibt es die natürlich genauso wie eine männliche Seite.

Nirgends wird das so deutlich wie in dem Bibelvers aus Jesaja 66, der für 2016 unsere Jahreslosung sein wird: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“



Trost. Was für ein Wort. Und was für ein starkes Bedürfnis ist damit verbunden. Trost ist das, was Menschen brauchen, die direkt oder indirekt Opfer von Terror und Gewalt werden. Trost ist das, was Menschen brauchen, die ihre Heimat verlassen müssen und in eine ungewisse Zukunft flüchten. Trost ist das, was Menschen brauchen, die krank sind oder im Sterben liegen. Trost ist das, was Menschen brauchen, die einen lieben Menschen hergeben müssen. Trost ist das, was Menschen brauchen, die mit ihrem Leben in einer Sackgasse gelandet sind. Trost ist etwas, was Menschen manchmal geben können, manchmal aber auch nicht. Und oft nicht im ausreichendem Maße.

Eine meiner Lieblingsverse ist Psalm 39,7. Da fragt der Psalmbeter angesichts des Leids auf dieser Welt und der Vergänglichkeit des Lebens: „Herr, wes soll ich mich trösten?“ und seine schlichte, aber innige und vertrauensvolle Antwort lautet: „Ich hoffe auf dich!“

Wie ein Kind immer Zuflucht bei seiner Mutter findet und dort den besten, tiefsten, innigsten Trost erwartet, so darf ich mich an meinen Schöpfer wenden, der mir an Weihnachten in Jesus Christus ganz, ganz nah gekommen ist. Im Sohn der Maria ist er gekommen, um mir Zukunft und Trost zu bringen. „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein.“ (EG 56)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein trostreiches Jahr 2016.

Ihr Pfr. Carsten Stei

Adventssingen und Weihnachtsgottesdienste



Um diesen ökumenischen Gottesdienst zu gestalten, treffen sich Rimhorer und Lützelbacher Frauen wöchentlich ab Mittwoch, 13. Januar 2016 ab 18 h im Kath. Pfarrheim. Dort wollen wir gemeinsam die Lieder einüben. Wir laden herzlich ein, diesen Gottesdienst mit zu planen und gestalten.

Ausführlichere Versionen der Texte und weitere Bilder finden Sie auf unserer Homepage: www.luetzelbach-evangelisch.de

Aktuelles

Rückblick

Erntedankfest auf dem Hof der Familie Schäfer



Es ist bei uns schon fast Tradition, das Christen der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde gemeinsam das Erntedankfest feiern.

Ein Fest an dem wir, wie es schon der Name sagt, Gott danken. Danken nicht nur für eine gute Ernte, sondern für all die vielen und schönen Dinge, die er uns täglich schenkt. Die Kinder unserer Evangelischen Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ haben uns spielerisch und voller Freude gezeigt, für was sie dankbar sind. Sie waren fröhlich und glücklich bei ihren Darbietungen. Manches Herz von Großeltern, Eltern und Freunden ging weit auf bei diesem Kinderreigen. Auch dafür wollen wir Gott danken. Denn „Kinderlachen“ ist wohl eines der schönsten Gottesgeschenke.



Freude hatten wir reichlich an diesem Erntedankfest. Am gemeinsamen Singen und Beten, an den Darbietungen des Musikzugs des Freiwilligen Feuerwehr, am schmackhaften Mittagessen und am gemütlichen Beisammensein. Ein besonderer Dank gilt deshalb Paula Gubsch, Familie Schäfer und vielen anderen Mitwirkenden und Helfern dieses Tages. Sie alle haben durch ihre Arbeit zum Gelingen unseres Erntedankfestes 2015 beigetragen.

Joachim Gudra

Rückblick

Gedanken zum Volkstrauertag 2015

„Leiden zu lindern, Wunden zu heilen, aber auch die Toten zu ehren, Verlorene zu beklagen, bedeutet die Abkehr vom Hass, bedeutet die Hinkehr zur Liebe, und unsere Welt hat Liebe nötig.“ (Reichspräsident Paul Löbe am Volkstrauertag 1922)



Volkstrauertagsgedenken 2015 in Rimhorn und Lützel-Wiebelsbach

Von der Liebe und den guten Wünschen für diese Welt wurde in Lützel-Wiebelsbach auch der sich dem Gedenken am Ehrenmal anschließende Gottesdienst getragen. Schüler der Lützelbacher Grundschule hatten mit ihrer Lehrerin Heike Colmar Texte und Bilder zu ihren Vorstellungen von Frieden erarbeitet und zeigten uns, was sie lieben und was sie sich für diese Welt wünschen. Es waren berührende Gedanken, die uns Anregung für unser Handeln als Christen sein sollen.

Joachim Gudra



Termine

Gottesdienste

Dezember

Sonntag, 06. Dezember 2. Advent

Wochenspruch: Lukas 21, 28
09.00 Uhr Rimhorn (Pfr. Stein)
10.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach (Pfr. Stein)

Sonntag, 13. Dezember 3. Advent

Wochenspruch: Jesaja 40, 3.10
09.00 Uhr Lützel-Wiebelsbach (U. Karl)
10.30 Uhr Rimhorn (U. Karl)

Sonntag, 20. Dezember 4. Advent

Wochenspruch: Philipper 44, 4 - 5
09.00 Uhr Rimhorn (Pfr. Stein)
10.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach (Pfr. Stein)

Donnerstag, 24. Dezember Heiligabend,

Wochenspruch: Johannes 1, 14
16.00 Uhr Lützel-Wiebelsbach (Pfr. Stein) – Krippenspiel
17.30 Uhr Rimhorn (Pfr. Stein) – Krippenspiel
23.00 Uhr Lützel-Wiebelsbach (Pfr. Stein) – Christmette

Freitag, 25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag

Wochenspruch: Johannes 1, 14
10.30 Uhr Rimhorn (Pfr. Naumann)

Samstag, 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag

Wochenspruch: Johannes 1, 14
10.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach (Pfr. Naumann)

Donnerstag, 31. Dezember Silvester

Wochenspruch: Psalm 103, 8
17.00 Uhr Rimhorn (Pfr. Stein) – mit Sektausschank
18.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach (Pfr. Stein) – mit Sektausschank

Januar

Sonntag, 10. Januar, 1. Sonntag n. Epiphantias

Wochenspruch: Römer 8, 14
09.00 Uhr Rimhorn – Aussendung der Sternsinger
10.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach

Sonntag, 17. Januar, Letzter Sonntag n. Epiphantias

Wochenspruch: Jesaja 60, 2
09.00 Uhr Lützel-Wiebelsbach
10.30 Uhr Rimhorn

Sonntag, 24. Januar, Septuagesimä

Wochenspruch: Daniel 9, 18
09.00 Uhr Rimhorn
10.30 Uhr Lützel-Wiebelsbach

Sonntag, 31. Januar Sexagesimä

18:00 Uhr Lützel-Wiebelsbach
– gemeinsamer Abendgottesdienst mit Abendmahl

's KEJCHEBLÄDCHEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Das „neue“ KejCheblädche geht jetzt ins dritte Jahr.

Wie Sie ja wissen, geht das KejCheblädche nicht mehr nur wie früher an Abonnenten, sondern an alle evangelischen Haushalte. So können mehr Menschen die regelmäßigen Informationen aus den Kirchengemeinden erhalten.

Viele Leser/innen haben sich im letzten Jahr mit einer Spende von 10,-€ oder mehr an den Herstellungskosten beteiligt. Darüber freuen wir uns und sagen herzlich „Danke!“

Es wäre klasse, wenn Sie das auch in diesem Jahr tun. Das hilft uns, die Herstellungskosten zu decken. Gerne können Sie den unten stehenden Zahlschein raustrennen und dafür verwenden.

Herzlichen Dank für alle Unterstützung!

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Namen und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland in andere EU-/EWR-Staaten in Euro:

Evangelische Regionalverwaltung Odenwald

IBAN DE03508526510013002225

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsinstitutes # oder 11 Stellen HELADEF1DIE

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zäblers

Unkostenbeitrag Kirchenblätchen

noch Verwendungszweck (max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maximaler Beschriftung max. 9 Zeilen à 36 Stellen)

Ev. Kirchengemeinde Rimhorn

Angaben zum Kontoinhaber/Zähler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, kein Straßen- oder Postleitzahlen!)

IBAN D E

000 090 131 11

08

10,00

Beitrag: Euro, Cent

Unterschrift(en)

Datum

BITTE NICHT VERGESSEN: Datum / Unterschrift